

Plut. Crass. 8-11

Leitfragen:

- 1) Wie schildert Plutarch den Verlauf und die Gründe des Spartakusaufstandes?
- 2) Wie wird Spartakus selbst von Plutarch dargestellt?
- 3) Welche Gefahr stellte der Aufstand für die Römer in Wirklichkeit dar?

Kommentar:

Plutarch, ein griechischer Autor des ersten und zweiten nachchristlichen Jahrhunderts hat uns, neben einer großen Menge anderer Schriften, eine Reihe von Parallelbiographien berühmter Römer und Griechen überliefert, wobei er jeweils einen Griechen und einen Römer miteinander vergleicht. In diesem Fall Nikias und Crassus; aus der Biographie des Letzteren entstammt diese ausführliche Beschreibung des berühmten Spartakusaufstandes, der im Jahr 71 v. Chr. sein Ende fand und zu den bekanntesten Begebenheiten der Antike überhaupt gehört.

Spartakus war nach Plutarchs Schilderung ein thrakischer Sklavengladiator, der mit einigen anderen Gladiatoren einen Aufstand begann, weil sie von ihren Eigentümern zu schlecht behandelt wurden. Ihnen sei es gelungen zu fliehen und sich zu bewaffnen, daraufhin hätten sie drei Anführer gewählt, darunter Spartakus. Anschließend besorgten sie sich Waffen, indem sie einen Transport überfielen. Ein Heer wird gegen sie ausgesandt und belagert die Aufständischen, die jedoch ihre Belagerer in einen Hinterhalt locken und besiegen, wobei sie bessere Waffen erbeuten. In der Folge beschreibt Plutarch, wie mehrere römische Heere von Spartakus' stetig wachsenden Truppen aus Sklaven und Hirten geschlagen werden, darunter ein prätorisches und ein konsularisches Heer und das des Statthalters der Gallia Cisalpina. Der Senat begann, ungeduldig zu werden und entsandte Crassus mit einem weiteren Heer gegen Spartakus. Crassus will zuerst den Feind nur beobachten, aber einer seiner Untergebenen eröffnet gegen den Befehl den Kampf und erleidet eine Niederlage. Crassus diszipliniert seine Truppen, indem er jeden zehnten Mann hinrichtet (*decimatio*). Crassus belagert Spartakus und will ihn aushungern, jedoch marschiert Pompeius mit einer weiteren Armee heran, Crassus will seinem Kollegen den Ruhm nicht überlassen, beginnt die Entscheidungsschlacht und besiegt unter Verlusten schließlich die Aufständischen, die nach Plutarch alle im Kampf und nicht auf der Flucht fallen.

Darin zeigt sich bereits die wohlwollende Darstellung des Spartakus durch Plutarch. Er wird als geschickter Feldherr beschrieben, der aus diversen Kämpfen durch Listen siegreich hervorgeht und damit zu einer Gefahr für die Römer wird. Deren Demütigungen werden von Plutarch ausführlich aufgezählt, auch die Schuld für den Aufstand bekommen die Sklavenhalter: Nur durch ihre unnötig harte Behandlung der Sklaven sei es zu dem Aufstand gekommen. Dieses Argument ist interessant, da es nicht alle Sklavenhalter, sondern nur die besonders brutalen in die Schuld nimmt und auch nur ihnen somit Gefahr prophezeit. Interessant ist dies besonders deswegen, weil Plutarch, wie alle anderen wohlhabenden Menschen der Antike, Sklavenhalter war.

Sklaverei war etwas Alltägliches und Allgegenwärtiges, und in der späten Republik gab es aufgrund der vielen gewonnenen Kriege eine riesige Zahl an Sklaven, die die der Freien um ein Vielfaches überstieg. Daher hatten die Sklavenhalter verständlicherweise immer Angst vor einem Sklavenaufstand. Diese waren auch keine Seltenheit, der des Spartakus ist nur der bekannteste und einer, der besonders stark mythisch verklärt und aufgeladen wurde. Sicherlich war der Aufstand gefährlich, weil die Gladiatoren unter den Sklaven durchaus kampferfahren waren und immer mehr Kampferfahrung sammelten. Doch die Kampfweise von Gladiatoren, der Einzelkampf, lässt sich nur bedingt auf ein Schlachtfeld übertragen. Außerdem schreibt Plutarch die Niederlagen der Römer eher ihrer Ruhmsucht zu. Memmius, der General des Crassus, erleidet nur eine Niederlage, weil er sich dem Befehl widersetzt – wohl weil er selbst Ruhm einheimen will. Und Crassus verliert viele Soldaten, weil er nicht einfach den Gegner aushungert und abwartet, sondern unbedingt vor Pompeius' Ankunft siegen will. Gefährlich war an dem Aufstand der Sklaven in besonderem Maße: Durch die lange Dauer und die Erfolge der Sklaven wuchs die Gefahr eines Flächenbrandes; wir

Projekttitle: eManual Alte Geschichte

Modul [optional]:

Autor_in: Tobias Nowitzki

Lizenz: CC-BY-NC-SA



erfahren ja auch von Plutarch, dass Spartakus beabsichtigte, nach Sizilien zu gehen, wo gerade erst ein großer Aufstand unter hohen Verlusten niedergeschlagen worden war. Und da auf Sizilien in der Landwirtschaft besonders viele Sklaven tätig waren, die auch noch das Korn für Rom produzierten, wären größere Kampfhandlungen dort brandgefährlich für die Hauptstadt geworden.